

Die sechs Bausteine des Erziehungskonzepts an der Birger-Forell-Sekundarschule

Als Taskcard abgebildet:

(<https://www.taskcards.de/#!/board/9c832860-968a-4dae-923c-aa46b3ecf5ab/view?token=5711daae-3965-4bc5-b4ab-398b360ab8f7>)

Baustein „Classroommanagement“

Nur jahrgangsübergreifend

In jedem Jahrgang...

- ist ein Klassenrat, einmal in der Woche, verankert, der mit einem/ einer Klassenlehrer*in durchgeführt wird.
- wird eine konsequente Handy- und iPad- Regelung verfolgt. Dafür werden die Endgeräte am Anfang des Tages an einem gesicherten Ort eingeschlossen und zum Ende des Tages wieder an die Schüler*innen ausgegeben.
- wird ein/eine Klassensprecher*in Bewerbungsverfahren durchgeführt.
- wird ein/eine Klassensprecher*in und ein/eine Stellvertreter*in gewählt.
- sorgen Rituale und Ordnungsdienste für eine angenehmere Arbeitsatmosphäre.
- wird das Logbuch als Reflexions- und Sicherungsmaßnahme für den Unterricht täglich geführt.
- wird inklusiver Unterricht erteilt.
- wird das Unterrichtsmaterial in Fächern sortiert und von den Schüler*innen selbst verwaltet.

Klassendienste

Klassendienste sind wichtig, weil die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für ihre Klasse zu übernehmen. Sie sorgen gemeinsam dafür, dass das Klassenzimmer sauber und ordentlich bleibt. Dabei erleben sie, dass Zusammenarbeit wichtig ist und dass jeder etwas zum Wohl der Gemeinschaft beitragen kann. Außerdem lernen sie, rücksichtsvoll mit ihrer Umgebung umzugehen und Dinge wertzuschätzen, die sie selbst pflegen.

Klassenregeln

In unseren Klassen haben wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Klassenregeln erarbeitet und eingeführt. Diese dienen als Orientierung für das tägliche Miteinander und schaffen eine klare, verlässliche Struktur, in der sich alle sicher und respektiert fühlen können. Durch die Klassenregeln möchten wir das soziale Lernen, die Verantwortungsübernahme und das gegenseitige Vertrauen stärken. Sie helfen dabei, Konflikte zu vermeiden, Rücksichtnahme zu fördern und ein positives Klassen- und Lernklima zu gestalten.

Die Regeln werden regelmäßig gemeinsam reflektiert und bei Bedarf angepasst, damit sie weiterhin für alle verständlich, gerecht und verbindlich bleiben. So lernen die Kinder, dass Regeln nicht einfach „vorgegeben“ sind, sondern gemeinsam vereinbart und von allen getragen werden.

Klassenrat

Der Klassenrat ist wichtig, weil die Schülerinnen und Schüler dort gemeinsam über das Leben und Lernen in der Klasse sprechen können. Einmal pro Woche Zeit dafür zu haben bedeutet, dass Probleme, Wünsche und Ideen regelmäßig besprochen werden können, bevor sie größer werden.

Im Klassenrat lernen die Kinder, zuzuhören, ihre Meinung zu sagen, Konflikte fair zu lösen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Das stärkt den Zusammenhalt, die Verantwortung jedes Einzelnen und die Demokratie im Schulalltag.

Klassenleiterstunde

Eine Klassenleiterstunde in den Jahrgängen 5 und 6 ist wichtig, weil sie den Schülerinnen und Schülern hilft, gut in der Schule anzukommen und sich in der neuen Gemeinschaft zurechtzufinden.

In dieser Stunde können sie vom Wochenende oder von Erlebnissen erzählen, was das Vertrauen und den Zusammenhalt in der Klasse stärkt. Außerdem ist Zeit für organisatorische Dinge, Absprachen und gemeinsame Planung. So wird der Schulalltag ruhiger und geordneter. Die Klassenleiterstunde schafft also Raum für persönlichen Austausch, soziales Lernen und Struktur im Schulalltag. Das ist besonders wichtig in den ersten Jahren an der weiterführenden Schule.

Rituale

Rituale sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und tragen wesentlich zur Gestaltung eines strukturierten und wertschätzenden Schulalltags bei. Sie schaffen Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit und unterstützen damit die Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung.

Durch wiederkehrende Rituale – wie beispielsweise Klassenrat und Klassenleiterstunden, das gemeinsame Begrüßen und Verabschieden oder das Feiern besonderer Anlässe – wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und ein respektvolles Miteinander gefördert.

Rituale bieten den Kindern die Möglichkeit, sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und den Schulalltag aktiv mitzugestalten. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Klassen- und Schulklima.

Logbuch

Schülerinnen und Schüler sollten Logbücher führen, weil sie dadurch ihren Lernfortschritt festhalten und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. In das Logbuch werden die Inhalte der einzelnen Stunden, Hausaufgaben, Ziele und Reflexionen eingetragen. So behalten die Kinder den Überblick über das, was sie gelernt haben.

Außerdem dient das Logbuch der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule: Eltern können sehen, was im Unterricht passiert, und mit Lehrkräften im Gespräch bleiben. Auch Entschuldigungen und wichtige Mitteilungen können dort eingetragen werden. So wird das Logbuch zu einem wichtigen Verbindungsglied zwischen Schule und Zuhause.

Visualisierung

Ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Visualisierung im Klassenraum. Durch sichtbare Strukturen wie Stundenpläne, Klassendienste, Regelplakate, Terminübersichten und thematische Aushänge wird der Schulalltag für die Schülerinnen und Schüler transparent, nachvollziehbar und überschaubar gestaltet.

Visualisierungen unterstützen insbesondere die Selbstständigkeit und Orientierung der Kinder. Sie fördern das Verständnis für Abläufe, Aufgaben und Verantwortlichkeiten und tragen somit zu einem geordneten und wertschätzenden Lernumfeld bei.

Darüber hinaus dienen Visualisierungen als kommunikative Brücke: Sie erleichtern das gemeinsame Arbeiten, erinnern an Absprachen und stärken das Verantwortungsbewusstsein innerhalb der Klassengemeinschaft.

Förderliche Lernumgebung

Eine förderliche Lernumgebung ist wichtig, weil sie das Lernen, die Konzentration und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler unterstützt. Wenn sich Kinder in ihrem Klassenraum wohlfühlen, können sie besser mitarbeiten, motivierter lernen und respektvoll miteinander umgehen.

Wir gestalten unsere Lernumgebung anhand folgender Merkmale:

- es herrschen Ruhe und Ordnung, damit alle konzentriert arbeiten können,
- die Sitzordnung ermöglicht Kommunikation und Zusammenarbeit,
- Materialien sind gut zugänglich und übersichtlich,
- der Raum wirkt hell, sauber und freundlich,
- Ergebnisse und Arbeiten der Schüler*innen werden sichtbar aufgehängt – das stärkt Stolz und Motivation,
- und es gibt klare Regeln und Rituale, die Sicherheit und Struktur bieten.

So entsteht eine Atmosphäre, in der Lernen Freude macht und jeder sich ernst genommen fühlt.

Umgang mit mobilen Endgeräten

Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien ist uns ein wichtiges pädagogisches Anliegen. Zu Beginn des Schultages werden daher alle mobilen Endgeräte der Schülerinnen und Schüler eingesammelt und im iPad-Schrank des jeweiligen Klassenraums sicher verwahrt. Diese Maßnahme unterstützt eine konzentrierte und störungsfreie Lernatmosphäre und trägt dazu bei, die Aufmerksamkeit auf den Unterricht und das soziale Miteinander zu richten. Gleichzeitig bietet sie einen Rahmen, in dem die Schülerinnen und Schüler lernen, bewusst und verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen.

Im Rahmen unserer Medienerziehung (siehe Medienkonzept) thematisieren wir regelmäßig den sinnvollen und reflektierten Einsatz digitaler Geräte. Nach Unterrichtsende werden die Endgeräte wieder ausgehändigt.

Baustein "Kommunikation und Kooperation"

jahrgangsspezifisch

Jahrgang 5

Zu Beginn ihrer Schulzeit werden die Schülerinnen und Schüler durch das Patenschaftsprogramm der Neuntklässler begleitet, das den Übergang von der Grundschule erleichtert und soziale Sicherheit schafft. Der Morgenkreis, der montags in der ersten Stunde stattfindet, stärkt die Kommunikationsfähigkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl, da die Kinder lernen, sich auszudrücken und zuzuhören. Im Klassenrat übernehmen sie Verantwortung für gemeinschaftliche Themen und können soziale Konflikte mit demokratischen Mitteln selbstständig lösen. Das Fit-for-School-Training fördert grundlegende Lern- und Kommunikationskompetenzen.

Kennenlernfahrten und der Besuch des Biologiezentrums Bustedt stärken die Klassengemeinschaft und fördern das soziale Miteinander. Sie schaffen bereits in der fünften Klasse schöne Erinnerungen an die Schulzeit.

Jahrgang 6

Im sechsten Jahrgang wird die Kommunikationsfähigkeit durch Werkstattarbeit und fächerübergreifende Projekte weiterentwickelt. Während der Werkstattarbeit vertiefen die Schülerinnen und Schüler die Lerninhalte der vorangegangenen Stunden selbstständig in verschiedenen Sozialformen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen zu recherchieren und zu präsentieren, etwa im Modul 'Kinder der Welt'. Durch den Klassenrat, Andachten und den regelmäßigen Austausch im Logbuch wird das respektvolle Gespräch gefestigt. Eine Klassenfahrt nach Wangerooge fördert Kooperation und Verantwortung sowie das Naturbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

Jahrgang 7

Im Jahrgang 7 erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kommunikationsfähigkeit durch neue Unterrichtsformen wie Neigungsdifferenzierung (WP I) und durch Projekte im Werkstattunterricht. Sie lernen, Meinungen zu vertreten und gemeinsam Lösungen zu finden. Exkursionen, wie zum Klimahaus Bremerhaven, vertiefen die Auseinandersetzung mit globalen Themen. Durch den Beginn des Wahlpflichtbereichs wird Teamarbeit in Projekten und Präsentationen weiter gestärkt. Zudem gibt es durch die Kooperation mit der Schulsozialarbeit einen zweitägigen Workshop zur Suchtprävention, der sich insbesondere mit schülernahen Süchten befasst.

Jahrgang 8

Im achten Jahrgang steht die Übernahme von Verantwortung im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler können sich im Schulsanitätsdienst oder im Schulkiosk engagieren und lernen dort Teamarbeit, Zuverlässigkeit und Kommunikation. Orientierungstage (Tecklenburg) dienen der Persönlichkeitsentwicklung und fördern Empathie. Zudem gibt es ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum erste Einblicke in die Berufswelt. Dies fördert die kooperative Zusammenarbeit von Schule und Arbeitsstätten. Auch der Klassenrat bleibt zentraler Ort demokratischer Gesprächskultur. Werkstattprojekte und der Austausch mit außerschulischen Partnern fördern Selbstständigkeit und Kooperation.

Jahrgang 9

In Jahrgang 9 übernehmen Schülerinnen und Schüler aktiv Verantwortung für jüngere Jahrgänge – beispielsweise als Pat*innen oder Mentor*innen. Sie engagieren sich im Schulsanitätsdienst, im Kiosk39, als Medienscout, Sporthelfer, Streitschlichter sowie in weiteren sozialen Projekten. Durch Praktika und Berufsorientierung erproben sie diverse Fähigkeiten im realen Arbeitsumfeld. Der Klassenrat und schulische Projekte bieten weiterhin Raum zur Reflexion des eigenen Handelns. Durch ein weiteres Fach in der Neigungsdifferenzierung (WP II) erhalten die Schülerinnen und Schüler weitere Möglichkeiten, wie eine Parisfahrt für Französischlernende, die die kulturellen und sprachlichen Kompetenzen fördert und fordert.

Jahrgang 10

Im Abschlussjahr wenden die Jugendlichen ihre Kommunikations- und Teamkompetenzen in Projektarbeiten, Präsentationen und in der Vorbereitung der Abschlussfeierlichkeiten an. Studienfahrten fördern Selbstorganisation und Verantwortungsbewusstsein. In Gottesdiensten und Andachten übernehmen die Schülerinnen und Schüler Mitverantwortung für Gestaltung und Durchführung. Durch ihr Vorbild prägen sie das soziale Klima der Schule und geben ihre Erfahrungen an jüngere Schülerinnen und Schüler weiter.

jahrgangsübergreifend

Kommunikation und Kooperation bilden das Fundament des schulischen Miteinanders an der Birger-Forell-Sekundarschule. Sie prägen den gesamten Schulalltag und werden in allen Jahrgangsstufen gezielt gefördert. Dabei stehen gegenseitiger Respekt, Verantwortung, Mitbestimmung und Empathie im Mittelpunkt. Die folgenden Punkte beschreiben die jahrgangsübergreifenden Schwerpunkte und Strukturen, die an der Schule konsequent umgesetzt werden.

Klassenrat

Der wöchentliche Klassenrat ist in allen Jahrgangsstufen fest verankert. Er dient der demokratischen Mitbestimmung und fördert die Fähigkeit, eigene Anliegen sachlich vorzutragen, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden. Durch festgelegte Rollen wie Vorsitz, Regel- und Zeitwächter übernehmen Schülerinnen und Schüler Verantwortung und erlernen respektvolle Gesprächsführung.

Andachten und Gottesdienste

Regelmäßige Andachten und Gottesdienste schaffen Räume für Besinnung, Gemeinschaft und Wertevermittlung. Sie fördern das Verständnis füreinander, bieten Raum für Dialog über Glauben, Verantwortung und Zusammenhalt und stärken die Identifikation mit der Schulgemeinschaft.

Werkstattarbeit

Die Werkstattarbeit ist ein zentrales Element des schulischen Lernens in allen Jahrgängen. Sie ermöglicht individuelles und kooperatives Lernen in eigenem Tempo und stärkt Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation und gegenseitige Unterstützung. Fächerübergreifende Projekte fördern den Austausch und das gemeinsame Arbeiten.

Fit for School – Lernkompetenztraining

Das Lernkompetenztraining „Fit for School“ begleitet die Lernenden in Klasse 5 und 6. Es vermittelt grundlegende Lernstrategien, Zeitmanagement, Konzentration und Präsentationstechniken. Diese Kompetenzen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern und fördern zugleich die reflektierte Auseinandersetzung mit eigenem Lernen.

Logbucharbeit

Das Logbuch begleitet die Schüler*innen während ihrer gesamten Schulzeit. Es dient der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus sowie der Selbstreflexion. Durch das Festhalten von Zielen, Rückmeldungen und Wochenreflexionen lernen die Kinder, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen und ihre Fortschritte zu reflektieren.

Soziales Lernen und Patenschaften

Die Förderung sozialer Kompetenzen ist ein durchgängiges Ziel. Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Schüler*innen, Streitschlichtung, Schulsanitätsdienst und die Mitarbeit im Schulkiosk bieten Möglichkeiten, Teamarbeit, Empathie und Verantwortungsbewusstsein praktisch zu erleben.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In allen Jahrgangsstufen findet Lernen auch außerhalb des Klassenraums statt. Kooperationen mit Betrieben, sozialen Einrichtungen, Kirchen und kulturellen Institutionen ermöglichen authentische Lernorte. Exkursionen, Praktika und Projekte fördern Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit und gesellschaftliches Engagement.

Teamarbeit und Kollegiale Zusammenarbeit

Lehrkräfte arbeiten in Jahrgangs- und Fachteams eng zusammen. Diese Teamstruktur gewährleistet Kontinuität, gemeinsame Verantwortung und Austausch. Die Schülerinnen und Schüler erleben so ein Vorbild für kooperatives Arbeiten und respektvolle Kommunikation.

Baustein „Soziales Lernen“

jahrgangsspezifisch

Jahrgang 5

Der Start in die weiterführende Schule wird im Jahrgang 5 besonders begleitet. In der Kennenlernwoche und auf der Kennenlernfahrt nach Dümmerlohhausen steht das Bilden einer starken Klassengemeinschaft im Mittelpunkt. Gewaltprävention und das Bauernhofprojekt fördern respektvolles Miteinander, Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein. Beim Ankommen unterstützen Klassenpaten aus Jahrgang 10 die neuen Schülerinnen und Schüler. Die Teilnahme an regelmäßigen Andachten, die auch von Schüler/innen des 5. Jahrgangs mitgestaltet werden, fördert das Miteinander.

Konzepte: Übergangskonzept, Patenschaft, Fahrtenkonzept, Konzept „religiöses Profil“

Jahrgang 6

Im Jahrgang 6 steht das Lernen durch Erleben im Mittelpunkt.

Das Werkstattprojekt „Kinder der Welt“ fördert interkulturelles Verständnis und soziales Bewusstsein. Auf der Klassenfahrt nach Wangerooge, die von einer Projektarbeit begleitet wird, lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung und Gemeinschaft über den Unterricht hinaus, insbesondere der Umgang mit Natur und Nachhaltigkeit stehen hier im Vordergrund. Die Präventionsprojekte „Gefahren im Netz“ und „Fake News“ stärken Medienkompetenz und kritisches Denken im Umgang mit digitalen Inhalten. Die Teilnahme an regelmäßigen Andachten, die auch von Schüler/innen des 6. Jahrgangs mitgestaltet werden, fördert das Miteinander.

Konzepte: Übergangskonzept, Fahrtenkonzept, Konzept „religiöses Profil“

Jahrgang 7

Im Jahrgang 7 liegt der Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung und Verantwortung.

Die Suchtprävention sensibilisiert für einen gesunden Umgang mit sich selbst und der eigenen Umwelt. Die gemeinsame Fahrt zum Klimahaus fördert Bewusstsein für Nachhaltigkeit und globale Zusammenhänge. Im fächerübergreifenden Werkstattprojekt „Ich-über-mich-Buch“ in Deutsch und Religion setzen sich die Schülerinnen und Schüler kreativ mit ihrer Identität, ihren Werten und Lebenszielen auseinander.

Konzept: Fahrtenkonzept, Konzept „religiöses Profil“

Jahrgang 8

Im Jahrgang 8 stehen die Orientierungstage in Tecklenburg und die Berufsorientierung im Mittelpunkt. Die Orientierungstage fördern Teamfähigkeit und persönliche Entwicklung und die Berufsorientierung unterstützt die Schüler dabei, eigene Interessen und Zukunftsperspektiven zu erkennen. So werden soziale und berufliche Kompetenzen gleichermaßen gestärkt.

Konzept: Berufswahlorientierung, Fahrtenkonzept

Jahrgang 9

Im Jahrgang 9 steht die Berufsorientierung im Mittelpunkt. Die Schüler setzen sich intensiv mit ihren Stärken, Interessen und möglichen Berufswegen auseinander. Praktische Erfahrungen und Beratung unterstützen sie dabei, fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen und Verantwortung für ihren weiteren Bildungsweg zu übernehmen. Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs können aus einem diakonisch- sozialen Bereich den WP2 wählen. In diesem lernen sie den verantwortungsbewussten Umgang mit Mitmenschen.

Konzepte: Berufswahlorientierung, Fahrtenkonzept, WP2

Jahrgang 10

Im Jahrgang 10 stehen die Exkursion zu einer Gedenkstätte und die Studienfahrt im Vordergrund. Die Gedenkstättenfahrt fördert historisches Bewusstsein, Empathie und Verantwortungsgefühl. Die Studienfahrt stärkt die Gemeinschaft, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen der Schüler und bildet einen wichtigen Abschluss der gemeinsamen Schulzeit.

Konzepte: Berufswahlorientierung, Fahrtenkonzept

jahrgangsübergreifend

Das soziale Lernen ist ein zentraler Bestandteil unseres Erziehungskonzepts. In regelmäßigen Klassenräten lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte gemeinsam zu lösen und demokratische Entscheidungen zu treffen. Streitschlichter und Klassensprecher unterstützen dabei aktiv ein respektvolles Miteinander und vertreten die Interessen ihrer Klassen in der SV. Die Mitarbeit in der Schülergenossenschaft „Kiosk 39“ ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Verantwortung zu übernehmen, Teamarbeit zu erproben und wirtschaftliches Handeln praktisch zu erfahren. Die Klassenlehrerteams begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihrer sozialen Entwicklung und fördern Inklusion sowie gegenseitige Wertschätzung. Andachten, Gedenktage und Gottesdienste bieten Raum für gemeinsames Nachdenken und stärken die Schulgemeinschaft. Bei Bedarf stehen die Schulsozialarbeit und das Kraftwerk, als externer Partner, unterstützend zur Seite.

Der Schüleraustausch mit einer Partnerschule in Ungarn umfasst alle Jahrgangsstufen. Das stärkt interkulturelle Kompetenzen und Offenheit.

Auf folgende Konzepte wird verwiesen:

Das Kraftwerk, Werkstatt, Verbraucherbildung, Unsere Vision einer guten/ gesunden Schule, Schule ohne Rassismus, Prävention, Inklusionskonzept, Konzept für Integration, gesundes Frühstück, Kiosk 39, Beratungskonzept, Konzept „religiöses Profil“

Baustein „Umgang mit pädagogischen Grenzsituationen“

jahrgangsspezifisch

Gewaltprävention (Jahrgang 5)

Um ein friedliches Miteinander in der Schule zu fördern, erarbeiten wir mit den Kindern z.B. in Rollenspielen folgende Punkte:

- Welche Alltagssituationen habe ich schon erlebt?
- Welche Formen von Gewalt gibt es? Wie erkenne ich sie?
- Wie gehe ich mit Konflikten um? Wie löse ich sie gewaltfrei?
- Wie und wo kann ich mir Hilfe organisieren?

An diesem Projekttag unterstützt das Team aus Lehrkräften und Schulsozialarbeit das Kommissariats Opferschutz und Vorbeugung der Kreispolizei Minden.

Fake News (Jahrgang 5)

Seit 2024 führt das Espelkamper Unternehmen Codefryx einen 90-minütigen Workshop mit den Fünftklässlern durch, um sie auf die Gefahren durch Fake News im Netz aufmerksam zu machen. Zusätzlich bietet Codefryx einen informativen Elternabend an, auf dem sich auch die Erwachsenen einen Überblick über die Gefahren im Netz verschaffen können. Dieser hat das Ziel, die eigenen Kinder in diesem Bereich besser schützen zu können.

Gefahren im Netz (Jahrgang 6)

Jugendliche sind in der heutigen Zeit unterschiedlichsten Gefahren im Netz ausgesetzt. Dazu zählen:

- Cybermobbing
- Cybergrooming
- Sexting
- Kostenfallen
- Fake News

Das Kommissariat Opferschutz und Vorbeugung der Kreispolizei Minden führt zu diesem Thema bei uns einen Projekttag durch. Dabei wird sensibilisiert, welche Gefahren im Internet lauern, wie man diese erkennt und wie man sich davor schützen kann.

Suchtprävention (Jahrgang 7)

Dieses Präventionsprogramm wird vom Klassenlehrerteam an außerschulischen Lernorten an zwei Schultagen durchgeführt. Folgende Bausteine werden behandelt:

- Teambildung
- Umgang mit Genussmitteln
- Persönliche Erfahrungen
- Abhängigkeiten jeder Art
- Suchtverhalten
- Konsum von legalen und illegalen Substanzen
- Medienzeiten
- Hilfsangebote

Besinnungstage (Jahrgang 8)

Dieses Projekt findet extern auf einer 2,5tägigen Klassenfahrt nach Tecklenburg statt. Das Klassenlehrerteam begleitet die Jugendlichen bei dieser Fahrt, auf der aus folgenden Angeboten individuell ausgewählt werden kann:

- Identität/Orientierung – Wer bin ich?
- Besinnung und Begegnung abseits vom Alltag
- Teambildung
- Sich ausprobieren, Rollenfindung
- Talentförderung

Die Workshops werden von den pädagogischen Mitarbeitern der Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg durchgeführt. (www.jubi-te.de)

jahrgangsübergreifend

Kraftwerk

Nimmt SuS in Grenzsituationen aus der Situation hinaus und hilft dem Kind sich zu regulieren. Arbeitet die Situation im Nachgang mit dem SuS auf.

Austausch mit dem Klassenlehrerteam, Fachlehrern, ggf. auch Eltern um die daraus resultierenden Erkenntnisse mit den ersten Erfolgen und die weitere Planung besprechen.

Schulsozialarbeit

Einbindung / Bündelung von Ressourcen zur Lösung der Probleme, insbesondere auch über den schulischen Kontext hinaus: Jugendamt, Eltern, Wohngruppe, weitere Institutionen wie z.B. Wildwasser, Schulpsychologischer Dienst....

Intervention in extremen Krisensituationen.

Krisenteam

Bearbeitung von Grenzsituationen, die über den unterrichtsbezogenen Rahmen hinaus gehen und den gesamten schulischen Kontext betreffen.

Neue Autorität

„Schmiede das Eisen solange es kalt ist.“ - Deeskalation und Selbstkontrolle. Bewusstsein dafür, dass in Grenzsituation ein geschützter Raum geschaffen werden muss und das pädagogische Handeln im Nachhinein erfolgen muss.

Für das Kollegium finden regelmäßige Schulungen und Gesprächsangebote in diesem Bereich statt.

Beziehungsteil – Präsenz und Beziehungsangebot als grundlegende Haltung der Lehrkraft.
Maßnahmen und Konsequenzen

Der Maßnahmenkatalog bietet einen klaren Handlungsrahmen und Sicherheit für beide Seiten.

Baustein „Individuelle Entwicklungsplanung“

jahrgangsspezifisch

AO-SF Verfahren

Mit diesem Verfahren wird geklärt, ob bei einem Schüler ein sonderpädagogischer Förderbedarf besteht. Diese können in den Jahrgängen 5 und 6 gestellt werden.

Werkstattarbeit

In Jahrgang 5 bis 8 arbeiten die Schüler individuell an ihren Werkstattaufgaben. Das bedeutet, dass die Fachlehrer Aufgaben für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Religion und Gesellschaftslehre (Klasse 5 und 6) bzw. Deutsch, Englisch, Mathematik und Gesellschaftslehre (Klasse 7 und 8) vergeben. Diese werden von den Schülern in den Werkstattstunden selbstständig in ihrem eigenen Lerntempo erarbeitet.

Ich über mich Buch

Im Jahrgang 7 arbeiten die Schüler am Projekt „Ich über mich Buch“

Berufsorientierung

Die Jahrgänge 8 und 9 stehen unter dem Fokus der Berufsorientierung. Im Jahrgang 8 steht dafür ein zweiwöchiges Praktikum an, mit zusätzlicher individueller Berufsberatung (Jahrgang 8, 9 und 10) und einer zugehörigen Potentialanalyse. Im Jahrgang 9 gehen die Schüler in ein dreiwöchiges Praktikum.

Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen (ZP):

Im Jahrgang 10 werden die Schüler auf die ZP vorbereitet. Die Zentrale Prüfung ist eine einheitlich gestellte, schriftliche Prüfungsarbeit. In den Klassen wird eine individuelle Unterstützung bei der ZP-Vorbereitung angeboten.

jahrgangsübergreifend

Differenziertes Arbeiten

Durch das differenzierte Arbeiten an der Sekundarschule fördern wir die individuellen Lernwege aller Schülerinnen und Schüler. Durch vielfältige Methoden, flexible Lernangebote und angepasste Anforderungen ermöglichen wir jedem Kind, entsprechend seiner Fähigkeiten und seines Lerntempos erfolgreich zu lernen. Dazu zählen unter anderem die Lese-Rechtschreib-Förderung, die jährlich neu ermittelt wird und Deutsch als Zweitsprache.

Individuelle Förderpläne

Bei SuS mit Förderbedarf werden individuelle Förderpläne erstellt. Bei Bedarf auch AO-SF-Verfahren (Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung)

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

DaZ bezeichnet den Erwerb der deutschen Sprache, nachdem bereits eine andere Erstsprache erlernt wurde. Die DaZ Förderung erfolgt integrativ an unserer Schule, indem diese parallel zum Regelunterricht stattfindet.

Lese-Rechtschreib-Förderung (LRS)

LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche) ist eine Teilleistungsstörung, bei der das Erlernen des Lesens und Schreibens trotz normaler Intelligenz und ausreichender Beschulung deutlich erschwert ist. Dabei wird der LRS Status zu Beginn des Jahrgangs 5 ermittelt und in allen weiteren Jahrgängen immer wieder überprüft, um den entsprechenden Förderbedarf der entsprechenden Schülerinnen oder Schüler zu erfüllen.

Baustein „Elternarbeit“

jahrgangsübergreifend

Logbuch

Die Kinder führen ein Logbuch, indem Wochenziele, Werkstattaufgaben und Stundenthemen eingetragen werden. Dieses wird wöchentlich von den Erziehungsberechtigten eingesehen und unterzeichnet.

Echo-School-App

Lehrkräfte versenden dsgvo-konforme Serien-SMS an die hinterlegten Handynummer der Erziehungsberechtigten. So werden diese direkt aus dem Unterricht über fehlendes Material oder Unterschriften informiert.

Eltern-Schüler-Sprechtag

Lehrkräfte geben einen Überblick über Lernstände und Arbeits- & Sozialverhalten an Erziehungsberechtigte in Begleitung ihrer Kinder. Das Logbuch dient dabei als Gesprächsgrundlage. Auch die Anliegen der Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schüler werden hier thematisiert.

Schulmanager

Erziehungsberechtigte bekommen online einen Einblick ins digitale Klassenbuch und sehen die Stundeninhalte und Fehlzeiten ihrer Kinder. Sie können ihre Kinder hier krankmelden und Fehlzeiten entschuldigen. Außerdem erhalten die Erziehungsberechtigten Elternbriefe und schulische Mitteilungen und können Termine für den Sprechtag buchen.

Klassen- & Schulpflegschaft

Erziehungsberechtigte bringen sich in der Klassenpflegschaft ein. Von hier können sie in weitere Gremien gewählt werden und so in der Schulpflegschaft, den Fachkonferenzen und der Schulkonferenz mitwirken.

Pädagogische Elternabende

Erziehungsberechtigte erhalten Informationen zu den pädagogischen Konzepten der Schule (Werkstattkonzept, Differenzierungen, Medienkonzepte, etc.).

Informationsveranstaltungen

Informationen zur schulischen Laufbahn, Berufsorientierung und weiterführenden Schulen sowie Medienerziehung werden hier weitergegeben.

Tag der offenen Tür

Angebot für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte, um einen Einblick in das Schulleben zu bekommen. Es gibt ein Bühnenprogramm, Mitmachstationen und geführte Touren.